

Kreis Blatt



für den Kreis Ufingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ufingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen viertel-
jährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In
der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

57.

Dienstag, den 12. Mai 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Allerhöchster Erlaß.

Auf den Bericht vom 21. März d. Js. will
dem Bezirksverbande des Regierungsbezirks
zur Errichtung einer Landeserziehungs-
anstalt für katholische schulenlosene männliche
Hilfsschüler in Ufingen auf Grund des Ge-
setzes vom 11. Juni 1874 (Gesetzsammlung Seite
117) hiermit das Recht verleihen, die in der Ge-
meinde Ufingen gelegenen Parzellen Kartenblatt
Nr. 3933, 3934, 3935, 3936, 3937,
7748, 7749, 7750, 7751, 7752, 7766,
7768, im Wege der Enteignung zu erwerben.
Der Lageplan und 1 Vertragsentwurf folgen zurück.
Ufingen, den 31. März 1914.
gez.: Wilhelm R.
geg.: v. Breitenbach. v. Dallwitz.

Den vorstehenden Allerhöchsten Erlaß bringe
hiermit zur öffentlichen Kenntnis.
Ufingen, den 7. Mai 1914.
Der Landeshauptmann.

Ufingen, den 7. Mai 1914.

In der am 2. Mai 1914 abgehaltenen Sitzung
des Kreistages des Kreises Ufingen waren an-
wesend der komm. Landrat, Regierungs-Assessor
Birkenauer, Wehl, Schüring, Born, Jäger,
Sorg, Triller, Kalteborn, Best, Salzen-
berger, Ditt, Klein, Dohs, Beudt, Sachs,
und Vogt, sowie das Kreisausschußmitglied
Dr. Philipp.

Die Abgeordneten Kalteborn und Schneider
wurden durch Krankheit entschuldigt.
Das Protokoll führte Kreissekretär, Rechnungs-
führer.

Nachdem der Vorsitzende dem verstorbenen
Landrat, Herrn Geheimen Regierungs-
Rat Dr. Beckmann, einen Nachruf gewidmet hatte,
wurde in die Erledigung der Tagesordnung ein-
getreten, wie folgt.

1. Wahl von 10 Vertrauensmännern für
den Kreistag zur Wahl der Schöffen und Ge-
richtsbeamten für das Jahr 1915.

Es wurden gewählt:

I. Für den Amtsgerichtsbezirk Ufingen.

Bürgermeister a. D. Philipp zu Ufingen.

Landesbeamter Eiser zu Wehrheim.

Gemeinderat Wehl zu Espen.

Bürgermeister Müller zu Gransberg.

Bürgermeister Karl Klein zu Rod a. d. Weil.

Bürgermeister Jäger zu Anspach.

Bürgermeister Ditt zu Neuweilnau.

II. Für den Amtsgerichtsbezirk Samberg.

Bürgermeister a. D. Kalteborn zu Haintchen.

III. Für den Amtsgerichtsbezirk Idstein.

Bürgermeister Schneider zu Steinischbach.

IV. Für den Amtsgerichtsbezirk Königstein.

Bürgermeister Phil. Westerberger zu Niederreifenberg.

2. Wahl von Schiedsmännern und Schiede-

manns-Stellvertretern für mehrere Schiedsmanns-
bezirke.

Es wurden gewählt:

Für den Schiedsmannsbezirk Finsterthal-Treisberg:
Landwirt Ludwig Röll zu Finsterthal als
Schiedsmann.

Für den Schiedsmannsbezirk Grävenwiesbach-
Haffelborn: Landwirt und Gemeinderat Wilh.
Born zu Grävenwiesbach als Schiedsmann.

Für den Schiedsmannsbezirk Reichenbach-Stein-
fischbach-Wülms: Bürgermeister Scherer zu
Reichenbach als Schiedsmann und Landwirt Fried-
rich Humm daselbst als Schiedsmanns-Stellvertreter.

Für den Schiedsmannsbezirk Rod a. d. Weil-
Grazenbach: Der Landwirt Wilhelm Jung 1r zu
Rod a. d. Weil als Schiedsmann und der Land-
wirt Friedrich Bangert 3r daselbst als dessen
Stellvertreter.

Punkt 3. Wahl der Kommission für die Veran-
lagung der Gebäudesteuer für die Jahre 1.
April 1914/1917.

Es wurden gewählt:

1. Als Mitglieder.

Zimmermeister Georg Schweighöfer zu Ufingen.
Maurermeister Konrad Röll zu Eschbach.

2. Als Stellvertreter.

Zimmermann Joh. Konrad Hartmannshenn zu
Brandobornsdorf.

Punkt 4. Wahl der Kommission zur Prüfung
der Rechnung der Kreiskommunalkasse für das
Staatsjahr 1913.

Die bisherigen Mitglieder Best, Belte und
Salzenberger wurden wiedergewählt.

Punkt 5. Wahl eines Abgeordneten zum Kom-
munallandtag an Stelle des verstorbenen Abge-
ordneten Königl. Landrats, Geheimen Regierungs-
rats Dr. Beckmann.

Gewählt wurde Bürgermeister a. D. Philippi
zu Ufingen.

Punkt 6. Beschlußfassung über die Uebernahme
der dem Bezirke der Allgemeinen Ortskrankenkas-
se zu Idstein angeschlossenen Gemeinden des
Kreises Ufingen nämlich: Niederems, Oberems,
Reichenbach, Steinischbach und Wülms als Zweig-
verband nach der Reichs-Versicherungs-Ordnung
obliegenden Verpflichtung auf den Kreiskom-
munalverband.

Dem Vorschlage des Kreisausschusses entsprechend
wurde die Uebernahme der Verpflichtungen der
vorgenannten Gemeinden auf den Kreiskommunal-
verband beschlossen.

Punkt 7. Vorlage des vom Kreisausschuß er-
statteten Verwaltungsberichts für das Staatsjahr
1913. Beratung und Feststellung des Kreishaushalts-
plans für das Staatsjahr 1914 und in Ver-
bindung hiermit Beschlußfassung über die Erhebung
von 27% Kreissteuern für das Staatsjahr 1914.

Nach Erörterung des Verwaltungsberichts wurde
in die Beratung des Kreishaushaltsplans für das
Staatsjahr 1914 eingetreten, welcher nach einigen
Erläuterungen in Einnahme und Ausgabe auf
150 750 Mk. festgestellt wurde.

Punkt 8. Erlaß einer Ordnung über die Er-
hebung von Gebühren für die Benutzung der
Kreisabdeckerei bei Wilhelmshof.

Die vom Kreisausschuß vorgelegte Gebühren-
ordnung wurde mit einem nachträglich eingeschobenen
Zusatz einstimmig angenommen. Die Ordnung
wird demnächst im Kreisblatt veröffentlicht.

Punkt 9. Wahl von 2 Mitgliedern zum Kreis-
Ausschuß an Stelle der infolge Ablauf ihrer
Wahlperiode ausscheidenden Mitglieder Bürger-
meister Schneider zu Steinischbach und Gastwirt
J. A. Dohs zu Schmitten.

Es wurden die ausscheidenden beiden Mitglieder
Schneider und Dohs wiedergewählt.

Punkt 10. Wahl von 2 Mitgliedern zur Land-
wirtschaftskammer.

Die ausscheidenden Mitglieder Bürgermeister
Schneider zu Steinischbach und Postagent F. H.
Belte von Wehrheim wurden wiedergewählt.

Nachdem sodann die Prüfung der Einladungen
und die Feststellung des Protokolls stattgefunden
hatte, schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Der komm. Landrat.

J. Nr. 680 K. A.

Bacmeister.

An die Herren Gemeinderat

zu Altwilnau, Anspach, Arnoldsheim, Brandoborn-
sdorf, Brombach, Grazenbach, Dorfweil, Emmers-
hausen, Eschbach, Finsterthal, Gemünden, Gräven-
wiesbach, Haintchen, Haffelborn, Hauen, Mauloff,
Merzhausen, Michelbach, Naunstadt, Niederems,
Niederreifenberg, Oberems, Oberlaufen, Oberhain,
Oberreifenberg, Pfaffenwiesbach, Reichenbach, Niede-
bach, Rod am Berg, Rod a. d. Weil, Schmitten,
Steinischbach, Wehrheim, Westerfeld, Wilhelmshof,
Wülms und an den Herrn Stadtrechner
zu Ufingen.

1. Ich lasse den Hebestellen heute die Formulare
zu den Nachweisungen der Sollennahmen an Wehr-
beitrag nach dem Stande vom 31. August 1914
gemäß § 85 der Ausführungsanweisung des
Bundesrats und Artikel 17 der Preussischen Aus-
führungsvorschriften mit dem Ersuchen zugeben,
mir die Nachweisungen bestimmt bis zum 31.
August 1914 vorzulegen.

2. Die Veranlagungsbescheide über den Wehr-
beitrag waren bei allen Gemeinden — mit Aus-
nahme von Anspach — bis zum 1. Mai zugestellt.

Das erste Drittel des Wehrbeitrags muß daher
bis zum 1. August 1914 entrichtet werden.

(Vergl. pos. 2 meiner Verfügung vom 8.
April 1914 Nr. 553).

Der Herr Gemeinderat zu Anspach hat den
Zustellungstermin bei dem Herrn Bürgermeister
zu erfragen und den Wehrbeitrag binnen 3 Monaten
einzuziehen.

Der Vorsitzende

der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.
J. Nr. 935. Bacmeister.

Ufingen, den 9. Mai 1914.

Die Herren Bürgermeister mache ich zur künftigen
Nachachtung darauf aufmerksam, daß zufolge Er-
lasses des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen
und Forsten vom 4. April 1914 die erfolgte Ab-
heilung der Schweinepest, der Schweinegrippe, des
Rottlaufs und der Geflügelcholera nicht mehr von
dem Kreistierarzt festzustellen ist. Wenn die Ab-
heilung angezeigt wird, so muß sofort die Desinfektion

der Stallung angeordnet werden, wenn die Voraussetzungen zur Aufhebung der Spermaßregeln gegeben sind. (Vergl. §§ 276, 287, 298 der Viehseuchepolizeilichen Anordnung). Die erfolgte Desinfektion bleibt mir sofort anzuzeigen, worauf der Kreistierarzt mit ihrer Abnahme beauftragt wird.

Bei allen übrigen Seuchen muß in der feitherigen Weise die Feststellung der Abheilung durch den Kreistierarzt erfolgen.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 4105.

Bacmeister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ufingen, den 9. Mai 1914.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich die bereits abgeordneten Flugblätter „Gebt dem Roten Kreuz“ in der Gemeinde verteilen und auch ein oder mehrere Stück in den Wirtschaften anhängen zu lassen.

Der komm. Landrat.

J.-Nr. 4254.

Bacmeister.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nichtamtlicher Teil.

Tagesgeschichte.

— Braunschweig, 9. Mai. Heute am Tage des Einzuges Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin und dem Tage der Taufe, die unter Entfaltung großer höfischer Pracht gefeiert wird, füllte bereits in den frühen Morgenstunden eine überaus zahlreiche Menge die festlich geschmückten Straßen. Die Morgenzüge bringen große Scharen von Fremden. Gegen 9 Uhr erfolgte der Anmarsch der beim Einzuge des Kaiserpaars Spalier bildenden Vereine und Schulen. Dann zog mit klingendem Spiel die Ehrenwache auf. — Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind mit Gefolge im Sonderzug um 9 Uhr 55 Minuten hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe war großer Empfang. In Hofgalawagen, deren Bedienstete die historische rote Hoflivree trugen, waren die Höfe und Gefolge eingetroffen, darunter die Hausoffiziere in der altbraunschweigischen Adjutantenuniform und der Oberhofmarschall des Kaisers Freiherr von Reischach. Es hatten sich ferner versammelt das Staatsministerium und die Spitzen der Behörden aus der Stadt Braunschweig, sowie die zum Ehrendienst beim Kaiser und der Kaiserin befohlenen Herren. Der Herzog und die Herzogin trafen im Automobil ein. Die Begrüßung zwischen den Majestäten und dem Herzog und der Herzogin war überaus herzlich.

— Braunschweig, 9. Mai. Die Fahrt der Fürstlichkeiten vom Schloß zur Burg Dankwarderode war für die Zuschauer ein großes Schauspiel. Vorauf fuhren die Hofkutschen. In zahlreichen zweispännigen Brunkwagen folgten die Fürstlichkeiten. Gegen 6 Uhr begaben sich die Fürstlichkeiten in den Dom am Grabmal Heinrichs

des Löwen vorüber auf den hohen Chor. Der Täufling wurde vom Oberhofmeister aus dem Dom nach der Burg getragen. Nach der Taufe nahmen der Herzog und die Herzogin in der Burg Dankwarderode Glückwünsche entgegen. Daran schloß sich eine Gratulationscours. Um 8 Uhr war Galatafel. — Bei der Galatafel im Residenzschloße brachte zuerst der Herzog einen Trinkspruch aus, in dem er sich bei den Paten und Gästen bedankte und besonders dem Kaiser seinen Dank für dessen erstmaligen Besuch aussprach. Dann fuhr er fort: „Möge es uns gelingen, mit Gottes Hilfe und unter dem Beistand der Gevattern unseren Sohn auf christlicher Grundlage zu einem guten und tüchtigen Menschen zu erziehen, auf daß er demaleinst unter den Gliedern des Reiches sich als ein echter deutscher Fürst bewähre. Möge anderseits durch Gottes Gnade den Gevattern selbst eine gesegnete Zukunft beschieden sein.“ Der Trinkspruch schloß mit einem Hurra auf das Kaiserpaar und die Paten des Prinzen. Darauf antwortete der Kaiser, indem er den Eltern seine Glückwünsche und dem Erbprinzen seine Segenswünsche aussprach.

— Braunschweig, 9. Mai. Der Erbprinz erhielt die Namen Ernst August, Georg Wilhelm Christian Ludwig Franz Josef Nikolaus.

— Braunschweig, 10. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin, das Prinzenpaar August Wilhelm, Prinz Oskar und Prinz Waldeemar von Preußen haben heute Abend Braunschweig verlassen. Nach herzlicher Verabschiedung fuhr die Kaiserin um 10 Uhr im Sonderzug nach Station Wildpark. Um 10.10 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Meß.

— Wien, 10. Mai. Das Abend-Bulletin über das Befinden des Kaisers besagt, daß nach einer durch Hustenreiz etwas mehr gestörten Nacht der Husten tagsüber relativ geringgradig war. Der objektive Befund ergab eine wenn auch nur unbedeutliche Verminderung der katarrhalischen Erscheinung.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* Ufingen, 11. Mai. Dem Beispiele in vielen Städten folgend, veranstaltet der hiesige Obst- und Gartenbauverein mit Unterstützung des Verschönerungsvereins in diesem Jahre einen Wettbewerb für Häuserschmuck. Dieser Anregung bringt man hier großes Interesse entgegen, denn die Veranstaltung wird sicherlich zur Verschönerung der Stadt beitragen. Dem veranstaltenden Verein stehen 150 Mk. für Preise zur Verfügung. Jeder Blumenschmuck, sowohl bescheidene Blumen an einzelnen Fenstern, als auch Gruppen an Fenstern, Balkonen, Treppen usw. sind zur Prämierung zugelassen. Das Preisgericht nimmt am 1. Juni seine Tätigkeit auf. Es muß daher der Blumenschmuck, der prämiert werden soll, von

diesem Tage an bis zur Preisverteilung unbeschädigt vorhanden sein. Im Laufe des Sommers wird von Zeit zu Zeit eine Kontrolle über die Beschaffenheit des Schmuckes stattfinden, um Herbst die bestgeschmückten Häuser und Fenster mit Preisen auszuzeichnen.

* Ufingen, 11. Mai. Bei dem Abzug einer alten Scheune auf der „Walfmühle“ fand man einen schön geschnitzten Balken, der Aufschrift trägt: ANNO 1714. BEFEHL DER HERREN DEINE WERCKE, SO WERD DEINE ANSCHLEGE FORTGEHEN.

* Gefahr für die Stachelbeerer. Dieses Jahr nun haben sich die Stachelbeerer infolge der warmen Apriltage so gemeiert, daß ernstliche Gefahr für die Ernte droht, da Stachelbeerstöcke ganz kahl gefressen sind. Sie haben es mit zwei Insekten zu tun, dem Stachelbeerspanner, dessen punktierte Raupen sich vor Stachelbeerblättern nähren, und der Larve der Stachelbeerblattwespe. Letztere rollt sich schnedenartig zusammen, woran sie nicht erkennen kann, daß sie sich in einem Stachelbeerblatt befindet. Jetzt ist nichts anderes zum anderen als die Schädlinge abzulesen. Hätte man dies im Herbst unter den Stöcken ungelöschten Kalk ausgegraben, so würden die Schädlinge zugrunde gegangen sein.

— Manloß, 7. Mai. Die unbeschädigte Brautfahrt. Der Landrat Heinrich Ott von hier hatte in Camberg eine fähr 300 Mk. geholt und in seiner Kammer eingeschlossen. Als er vom Felde kam, machte die unangenehme Entdeckung, daß das Geld verschwunden war. Nach einigen Tagen erklärte noch ledige Kieselbach von hier, seine Braut in Straßburg besuchen zu wollen. Sofort lenkte der Verdacht des Diebstahls auf ihn, da man sich einer weiten Reise bekanntlich Geld bedient. Gendarmeriewachmeister Memel folgte dem Brautpaar im Auto und verhaftete ihn in Camberg am Bahnhof. Man fand das gestohlene Geld bei ihm. R. ist jetzt auch im Verdacht, den Diebstahl im Jagdhaus Kalle verübt zu haben, da dort ein Blusen, Damaststiefel usw. entwendet waren. Wird sich nach dem Verbleib dieser Toilettengegenstände bei der Braut in Straßburg erkundigen.

— Emmershausen, 9. Mai. Lehrerstelle ist vom 1. Juli d. Js. ab dem Lehrer Emil Steup zu Lindenhof im Biedenkopf übertragen worden.

— Rod a. d. Weil, 9. Mai. Schulamtsbewerber Herrn Paul Ehler Spanbau ist vom 11. d. Mts. ab eine der hiesigen Lehrstellen übertragen worden.

— Wiesbaden, 9. Mai. Für die Wiesbadener Automobilklub aus Anlaß seines Stiftungsfestes ausgeschriebene Taunusfahrt Fahrt starteten gestern früh 6 Uhr am Bahnhof in Wiesbaden 26 Wagen. Ferner fuhr 4

Seht dort das Kind, kaum Herr seiner Bewegungen, es sieht einen Strohhalm; mühsam wird er herbeigeholt, gleichsam wie vom Vogel mit jungem Leben im Frühling zum Neste getragen. Seht dort das andere Kind unter der Dachtraufe mühsam sich bücken. Die Gewalt des vom Dache gefallenen Regens hat kleine, glatte Steine aus dem Sande gewaschen und, wie Materialien zu seinem künftigen Bau, sammelt es sich der alles beobachtende Blick des Kindes. Und hat es unrecht, ist es nicht wirklich so? Trägt das Kind nicht Materialien zu seinem Lebensbau zusammen? Friedrich Fröbel.

Eine Erfahrung.

Novelle von Ilse-Dore Tanner.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Es ist mir die Möglichkeit gegeben, bald eine Häuslichkeit zu gründen — ich wäre ein Tor, wenn ich nicht zugriffe.“

„Auf deine Braut Rücksicht zu nehmen, ist ja überflüssig,“ sagte Grete spitz. Sie war jetzt ganz ruhig und stand, die Arme übereinander geschlagen, gegen das Fenster gelehnt und sah so reizend aus in ihrem unterdrückten Zorn, daß der Doktor versuchte, sie sanft an sich zu ziehen, aber sie wehrte ihn ungeduldig ab. „Und das, was du von dem Durchringenmüssen sagst, ist ja Unsinn; du weißt doch, daß Papa Geld genug hat, um uns —“

Dr. Schneider wurde sehr ernst. „Liebe Grete — ein für allemal — ich bin der Letzte, der aus der Tasche seines Schwiegervaters leben würde. Außerdem vergißt du, daß du drei Brüder hast, die jetzt erst anfangen etwas zu kosten; es werden genug Opfer von deinem Vater verlangt werden. — Aber Kind, wir wollen uns nun heute nicht mehr über das Thema unterhalten, sonst zanken wir uns am Ende noch ernstlich. Ich werde jetzt noch Hause gehen und mir alles noch einmal gründlich überlegen, und meine süße Braut wird das Gleiche tun — und wird sich sicher zu meiner Ansicht bekehren,“ setzte er unvorsichtigerweise hinzu, worauf Grete, die sich bei seinen vorhergehenden, einlenkenden Worten zärtlich an ihn geschmiegt hatte, sich wieder heftig lösmachte.

„Das wird sie nie — darüber gib dich nur gar keinen Illusionen hin,“ sagte sie kalt.

So trennte sich denn das Brautpaar in wenig angenehmer Stimmung voneinander, und als Dr. Schneider durch die einsamen Straßen Klausburgs schritt und Grete Frohwein zur gleichen Zeit weinend in ihrem Bette lag, dachten sie beide dasselbe, nämlich, daß sie sich den ersten Tag ihres Brautstandes ganz anders vorgestellt hatten.

Es folgten Tage, die es wenig verdienten, zu der schönsten Zeit des Lebens,“ wie ja die Brautzeit so gern genannt wird, zu gehören. Zwar versuchte Doktor Schneider immer wieder, ganz unbe-

fangen herzlich mit seiner Braut zu verkehren, das gefährliche Thema gar nicht zu berühren, das mißlang ihm gründlich. Grete Frohwein, die Klarheit haben, und zwar eine Klarheit, die Wünschen entsprach — mit anderen Worten: Verlobter sollte auf jeden Fall auf Klausburg verzichten, und wenn er das erst einmal getan, so sollte sie sich mit ihm auf eine andere Stadt begeben. Das heißt, diese andere Stadt hatte sie auch im stillen ganz fest ausgesucht, und sie hieß: Berlin. Der Doktor aber haßte Berlin geradezu, überhaupt ein Feind aller Großstädte war im Gegensatz zu seiner Braut; und es war recht abzusehen, wie eine Bekehrung des Brautpaares stattfinden sollte.

Die Eltern Frohwein bemerkten mit Befremden Mutter Schneider aber, die eine ganz andere Meinung für ihren Sohn gewünscht und ausgelebt mit Genugtuung die eigentümliche Spannung zwischen dem Brautpaar, und nur in dem einen waren sich die alten Herrschaften ganz einig: war gut, daß die Verlobung noch nicht veröffentlicht war.

Als Grete Frohwein eines Tages der Eltern trat und erklärte, sie wolle jetzt einige Wochen nach Berlin zu Onkel Heinrich Frohwein, der sie gerade wieder eingeladen hatte, geben, Eltern die bisher immer versagte Einwilligung einer Reise in das „Sündenbabel“, wie Frohwein die Reichshauptstadt zu nennen be-

der Oberleitung und 1 Presswagen mit. Bekletterer verunglückte auf der Schanze (Hohe Wurzel). Ähnliche Insassen wurden herausgeschleudert. Dabei kam der Chefredakteur der „Rheinischen Volkszeitung“ (Wiesbaden), Dr. Genede, unter den Wagen zu liegen und erlitt Rippenbrüche. Die Fahrt führte über 308 Kilometer und zwar Langenschwalbach, Espenschied, Nassätten, Nassau, Wollabaur, Diez, Hölhaus, Neuhof, Niedernhausen, Königstein, Oberursel, Bad Homburg, Ussingen, Gravenwiesbach, Weilburg, Weilmünster, Schmitten, über den Feldberg, Idstein nach der Platte. Die Fahrt nahm in allen ihren Teilen einen durchaus angenehmen und befriedigenden Verlauf. Außer dem Presswagen wurde die Strecke vom sämtlichen Teilnehmer ohne Zwischenfall durchfahren. Die Bevölkerung in den einzelnen Ortschaften zeigte sich den Autoführern gegenüber außerordentlich zuvorkommend und beobachtete die Durchfahrt mit großem Interesse. Die fremden Fahrer, die an der Fahrt teilnahmen, waren über die Organisation der Fahrt, die Streckenführung und die Orientierungseinrichtungen außerordentlich entzückt und drückten sich sehr anerkennend über das Arrangement der Zuverlässigkeitsprüfung durch den „Wiesbadener Automobilklub“ aus. Der erste Wagen traf am Ziel auf der Platte um 3 Uhr 12 Min. Der Führer des Wagens war Herr Karl Grottel (Wiesbaden). Als zweiter traf um 3 Uhr 14 Min. Herr Heinrich Opel (Nüsselsheim) ein. Der dritte Wagen passierte um 7 Uhr 36 Min. die Ziellinie. Alle 24 Wagen kamen wohlbehalten am Ziel an, wo ein zahlreiches Publikum die Fahrer begrüßte und eine Militärkapelle den Nachzüglerkonzertierte. Bei dem im Kurhaus veranstalteten Bankett wurde das Resultat der Fahrt bekanntgegeben. Den ersten Preis erhielt Josef Goebel-Wiesbaden. Die weiteren elf Plätze erhielten der Reihe nach Heinrich Opel-Wiesbaden, Laubrecht-Wiesbaden, Kellner-Frankfurt (Ehrenpreis der Stadt Wiesbaden), Henckell-Wiesbaden, von der Sant-Wiesbaden, Mohr-Mannheim, Heimgmann-Wiesbaden, Dr. Gail-Köln, Dr. Haase-Stettin, Fauth-Mannheim und Bauer-Wiesbaden. Dazu kommt eine Anzahl Industriepreise.

— **Wetterburg, 9. Mai.** Während eines Sturms suchte in Roschheim eine Frau mit ihrem Jungen unter einem Baum Schutz. Der Sturz schlug in den Baum. Die Frau ist gestorben, der Junge wurde nur betäubt.

Bermischte Nachrichten.

— **Friedberg, 7. Mai.** (4. Reiterfest des Wetterauer Reitervereins.) Seit mehreren Jahren, nach der letzten landwirtschaftlichen Ausstellung in Friedberg, alle größeren Veranstaltungen, die auf dem Sportplatz in Friedberg, dem Hauptpunkte der Wetterau, stattfinden, gut besucht. Der Vorverkauf der Plätze zum Reiterfest am 24. Mai dieses Jahres, besonders der Tribünenlogen

und nur, als Grete bereits am Abteilfenster stand und auf ihren Bräutigam hinabsah, der mit merkwürdig bloßem Gesicht neben ihrem Vater stand, kamen ihr plötzlich die Tränen in die Augen, und sie mußte daran denken, wie es, seit sie die Kinderstube ausgetreten hatte, ihres Herzens Sehnsucht gewesen war, daß Kurt Schneiders Liebe sich ihr zuwenden möge, und wie nun die Wirklichkeit so gar nicht dem Bilde entsprach, das sie sich ausgemalt hatte.

Und während der Zug sie Berlin entgegenführte, stellte sie sich vor, wie Frau Schneider, die sie nie recht hatte leiden können, nun wohl alle Hebel in Bewegung machen und ihn womöglich der reichen Hildegard Sehring, der Bürgermeisterstochter, die sie so gern als seine Frau gesehen hätte, zuzuführen. Und dabei mußte sie unaufhörlich weinen, und es war nur gut, daß sie allein im Abteil war.

Als sie dann in Berlin ankam, sah sie eher aus wie jemand, der in die Verbannung geschickt wird, als wie jemand, der auf seinen eigenen Wunsch eine Vergnügungsreise unternimmt.

„Weiß du, Maus,“ sagte Onkel Heinrich und streckte sich eine Morgengigarre an, sich behaglich in seinen Sessel zurücklehnen, „ich hatte mir 'ne ganz andere Vorstellung von mir gemacht. Ich dachte, so'n kleines Provinzküken, das noch nie die Nase in die Welt gesteckt, würde wer weiß wie entzückt

und numerierten Tribünenplätze, ist sehr gut. Der Verein wird eine fast 90 Meter lange gedeckte Tribüne, die zusammen mit dem Logenplatz circa 1200 Personen aufnehmen kann, bauen lassen. Auch hat die Stadtverwaltung die Kurven verändern und die Bahn dadurch vergrößern lassen. zum Gelingen eines Reiterfestes gehört vor allem eine gute Besetzung der verschiedenen Konkurrenzren. Die Anmeldungen laufen zur Zeit ebenfalls zahlreich ein. Der Verein hat in letzter Zeit eine größere Anzahl neuer Mitglieder gewonnen und wäre es wünschenswert, wenn die Anmeldungen zu den Konkurrenzren raschestens erfolgen, damit das Programm fertig gestellt werden kann. Besonders erwähnt sei, daß zum ersten Male auch der Frankfurter Landwirtschaftliche Verein einen sehr wertvollen Ehrenpreis zur Verfügung stellte. Alle Voraussetzungen zu einem guten Gelingen des Festes haben sich also bisher erfüllt, hoffen wir, daß der Himmel an diesem Tage uns ein freundliches Gesicht zeigt.

— **Crainfeld, 9. Mai.** Bezüglich des Täters in der Crainfelder Mordsache herrscht bis jetzt noch völliges Dunkel. Der als der Tat verdächtige Karl Hofmann von Salz befindet sich zwar noch in Untersuchungshaft, jedoch wird diese kaum aufrecht erhalten werden können. Auffallend ist allerdings, daß er anfangs leugnete, einen ähnlichen Mantel, wie ihn vermutlich der Täter trug, zu besitzen. Der Verdacht, die Tat begangen zu haben, hat sich in den letzten Tagen auch auf eine der Familie Stein nahestehende Persönlichkeit aus Crainfeld gelenkt. Die Ermittlungen richten sich auch nach dieser Seite. Die im Krankenhaus zu Lauterbach liegende Ehefrau Stein ist gestern Nacht zum ersten Mal zum Bewußtsein gekommen, jedoch nicht vernunftfähig. Bei ihr, sowie bei den beiden Söhnen ist Lebensgefahr immer noch nicht ausgeschlossen. Die jüngste Tochter ist aus dem Krankenhaus bereits entlassen und befindet sich bei Verwandten in Lauterbach.

— **Alsenz, 9. Mai.** In Alsenz im Hunsrück suchte der 14-jährige Schreinerlehrling Emil Weg seinen Turnwart, den 19 Jahre alten Heinrich Quast nach der Turnstunde auf und verletzete ihn durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich. Der Grund zur Tat ist darin zu suchen, daß Weg vor Quast wegen Ungehorsams zurecht gewiesen worden war.

— **Stettin, 9. Mai.** Infolge einer Windböe ist aus einer Höhe von 400 Metern um 11³/₄ Uhr ein Militär-Doppeldecker kurz vor der Landung auf dem Kredower Exerzierplatz abgestürzt. Die Insassen, Leutnant Faber vom 19. Infanterie-Regiment und Leutnant Kurz vom 182. Infanterie-Regiment blieben auf der Stelle tot. Kurz vor dem Unglück waren zwei andere Militärflugzeuge glatt gelandet. Alle drei kamen von Schwerin.

— **St. Gallen, 10. Mai.** In der Ostschweiz liegt tief herab Neuschnee; noch schlimmer ist es in der Westschweiz, wo der Kanton Freiburg in eine vollständige Winterlandschaft verwandelt ist. An Bäumen, Gärten und Saaten hat der Wettersturz großen Schaden angerichtet. Der Schnee reicht beinahe bis zum Genfer See.

— **Luzern, 10. Mai.** Bei niedriger Temperatur trat in der letzten Nacht starker Schneefall ein. Pilatus, Rigi und die sonstige Umgebung haben bis auf einige hundert Meter herab Neuschnee.

— **Catania, Sizilien, 8. Mai.** Ein Erdbeben von sechs Sekunden Dauer hat unter der Bevölkerung eine Panik verursacht, jedoch keinerlei Schaden angerichtet. Das Beben soll in der Umgebung von Mangano stärker gewesen sein und dort auch Schaden angerichtet haben. — Heute abend hat ein Erdstoß fast alle Häuser in Zerbati und Pennise, Teilen der Gemeinde Acireale, unbewohnbar gemacht. Die Behörden haben sich an Ort und Stelle begeben; man wird die obdachlosen Familien in Armenzelten unterbringen. — Es wird bestätigt, daß das Dorf Linera beinahe vollständig zerstört worden ist. Die Zahl der Opfer ist bisher noch nicht genau festgestellt worden. Sieben Verwundete sind im Hospital von Acireale eingeliefert worden. Wie es den Anschein hat, ist in den Dörfern Santa Venerina, Santa Maria degli Ammalati, Guardia, Santa Maria Bergina, Consentini und Peonisse nur Sachschaden angerichtet worden. Der Präfect von Catania und andere Vertreter der Behörden haben sich mit Hilfsmannschaft und Material zur Hilfeleistung nach Linera begeben. Die Eisenbahnverbindung von Acireale nach Guardia, ist wegen Rissen im Tunnel unterbrochen. — Catania, 9. Mai. Nach Meldungen aus den vom Erdbeben betroffenen Orten sind 30 Tote und 120 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen worden. Man befürchtet, daß die Zahl der Opfer über 100 beträgt. Von dem Flecken Linera sind nur noch Trümmer übrig. Man meldet aus dem Dorfe Bongiarbo in der Gemeinde von Zafferana Etnea, daß 10 Personen getötet und 20 verletzt worden sind. Auch in Bisano in der gleichen Gemeinde hat es Tote und Verwundete gegeben.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radobee, für zarte, weiße Haut und blondend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

und begeistert von der Großstadt sein — sozusagen wie'n losgelassenes Füllen in Wonne herumplätschern —

„Aber, Onkel, was für ein Vergleich!“ lachte Grete, die beim Anfang von des Onkels Rede sichtlich verlegen geworden war.

„Statt dessen,“ fuhr der Onkel unbeirrt fort, „statt dessen bist du miesepetrig. Dir imponiert sozusagen nichts, du findest an allem etwas auszu setzen und vergleichst, glaube ich, Berlin und seine Bewohner unaufhörlich mit Klausburg, und zwar zum Schaden der Reichshauptstadt. Solltest du daheim vielleicht eine heimliche Liebe zurückgelassen haben, die uns nun um dein Interesse und deine Zuneigung bringt?“ Er zwinkerte dabei listig mit den Augen.

„Aber Heinrich, an so was rührt man doch nicht,“ sagte seine Frau vorwurfsvoll, nachdem sie einen schnellen Blick auf die Nichte geworfen.

Die tat, als habe sie die letzten Worte des Onkels gar nicht gehört.

„Aber Onkelchen, wie kannst du mich so falsch beurteilen. Denke doch nur, wie begeistert ich gestern abend in der Oper war — und Sonnabend in der Kunstausstellung, und —“

„Ja, ja,“ der Onkel wiegte bedächtig den Kopf, „das ist alles nicht das Richtige; so'n alter Doktor wie ich ist Menschenkenner und macht so seine Beobachtungen.“

(Fortsetzung folgt)

Statt Karten.

Emma Becker
Rudolf May

Verlobte

Usingen Frankfurt a. M.

Wegesperre.

Die hiesige Ortsstraße ist wegen Bauarbeiten für Fuhrwerke bis zum 15. Mai

gesperrt.

Brandoberndorf, den 8. Mai 1914.

Der Bürgermeister.
Sorg.

Jagdverpachtung.



Samstag, den 16. Mai, mittags 1 Uhr wird für die Zeit vom 1. August 1914 bis zum 31. Juli 1923 die

Jagd

auf dem Rathaus dahier **verpachtet.**

Der Jagdbezirk liegt 200 m vom Bahnhof Heizenberg und hat eine Größe von 246 ha Wald und 187 ha Feld. Die Jagd hat einen sehr guten Rehbestand und Rotwild als Stand- und Wechselwild. Der Unterzeichnete ist zu näherer Auskunft gern bereit.

Mönstadt, den 6. Mai 1914.

Der Jagdvorsteher.
Laut.

Das Neueste

Sack-Anzüge 1- und 2-reihig in allen Größen und Qualitäten.
Joppen-Anzüge für Jagd und Sport.
Knaben-Anzüge in allen Stoffarten.
Sommer-Joppen aus Leinen und Loden in allen Größen.

Vorzüge meiner Konfektion:

Hervorragende Passform,
gute Verarbeitung,
gediegene Stoffe und
prima Futter.

**Kaufhaus
Raph. Baum.**

**Sardellen,
Oel-Sardinen,
Anchovy-Paste,
Sardellen-Butter**
empfiehlt
Carl Heller.

Mädchen gesucht.

Frau Dr. Biskamp.
Wirthstraße.

Tüchtige Zimmerleute

für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn per sofort gesucht.

Julius Henrici, Usingen.



Wettbewerb für Häuserschmuck.

Der hiesige Obst- und Gartenbauverein veranstaltet mit Unterstützung des Verschönerungsvereins in diesem Sommer einen

Wettbewerb für Häuserschmuck

(Fenster, Treppen und dergl.) durch Blumen.

Für Preise stehen 150 Mark zur Verfügung.

Die Prämierungs-Kommission, welche aus den Herren Bürgermeister Schüring, Beigeordneten Bogelsberger, Seminarlehrer Weider, Landeswegemeister Debus, Katasterkontrolleur Kensing, Lehrer Klamp, Apotheker Dr. Löke und Buchdruckereibesitzer Wagner besteht, wird im Laufe des Sommers wiederholt den Häuserschmuck besichtigen und im Herbst die Preisverteilung vornehmen.

Die Prämierung erstreckt sich auf den Häuserschmuck in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September d. Js.

Wir bitten die Einwohnerschaft sich an dem Wettbewerb im Interesse der Verschönerung des Stadtbildes recht zahlreich beteiligen zu wollen.

Usingen, den 8. Mai 1914.

Der Obst- und Gartenbauverein.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Mittwoch, den 13. d. Mts., nachmittags 6 Uhr wird im unteren Rathausaale die diesjährige Grasernte der Feld- und Gewannenwege öffentlich verpachtet.

Usingen, den 11. Mai 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Meine in bestem Zustande befindliche Lohndrescherei

ist umständehalber unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Jakob Eiffert, Anspach.



Herrn J. P. Zahn, Ober-Ingelheim.

Nach dem ersten Einreiben mit Ihrer Heilfalbe ließen meine Schmerzen sofort nach, das Geschwulst fiel nach einigen Tagen, darauf verzog sich der Schmerz ins linke Bein und zwar so, daß ich nicht auftreten konnte. Nach einigen Einreibungen war auch dieser Schmerz fort, so daß ich wieder gehen konnte. Ein solch gutes Mittel, das so schnell hilft, habe ich bei allen meinen vielen Anwendungen noch nicht gefunden und sage Ihnen besten Dank.

Franz Schneider,

Malter u. Sattler, Darmstadt, Bessungerstr. 17 1/2
Zahns Heilfalbe ist in den Apotheken, wo nicht, direkt von J. Zahn Ober-Ingelheim zu beziehen, die Dose zu 1.20 und 1.75 Mk. Proben gratis und franko.

Suche für sofort einen

Bautechniker

auf Aushilfe, sowie einige

Maurergesellen.

Friedrich Knerr,

Maurermeister, Oberhain i. T.

Verschiedene gebrauchte

Motorräder

zu verkaufen.

H. Paul, Usingen.

Amtlicher

Taschen-Fahrplan

(herausgegeben von der Kgl. Eisenbahndirektion)
Neu! Beilage: Bahnsteig-Fahrplan der Hauptbahnhof Frankfurt a. M. abfahrend und ankommenden Züge mit Angabe der Bahnsteige.

Preis 25 Pfg.

Plakat-Fahrplan

Preis 10 Pfg.

vorrätig in N. Wagner's Buchdruckerei

Tee

Heinr. Wilh. Schmitt

Frankfurt a. M. — Gegründet 1793
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5
Verkaufsstelle in Usingen
Ampsapotheke von Dr. A. Lotze

Flechten

ässende und trockene Schuppenflechte ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, Blasen, Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.20. Dankschreiben gehen herzlich an.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schenck & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück. Wachs, Naphtalin, 30, Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferöl, Perubals. je 10. Eigelt 25, Chrysar. 0.5.

Zu haben in den Apotheken.

Landwirtschaftliche Angebote.

Rein Simmentaler Zuchtbulle (prämiiert bei der Jungviehschau) zu verkaufen.

Th. Röll, Gastwirt, Mergelbach.

Trächtiges Schwein (unter 2 die Wahl), veredeltes Landschwein, zu verkaufen.

Aug. Wern, Naumburg.